

Themen

- Abschlusstagung des Projekts „KuWerKo“
- Ausstellungen
- Neuerwerbungen und Schenkungen
- Netzwerke und Medienarbeit

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Kunststoff-Museums-Vereins,

die im letzten Rundbrief angekündigte Abschlusstagung, des 4-jährigen Forschungsprojektes KuWerKo (= Kunststoff – ein moderner Werkstoff im kulturhistorischen Kontext), zu der Sie auch eine Einladung erhalten hatten, hat am 4. April mit erfreulicher Resonanz und Ergebnissen stattgefunden. Den Bericht dazu lesen hier.

Zurzeit wird von den beteiligten Institutionen an der Buch-Veröffentlichung des Forschungsprojektes gearbeitet. Der KMV unterstützt diese Publikation sowohl inhaltlich als auch finanziell.

Ebenfalls vorbereitet werden die bereits angekündigten beiden Ausstellungen für Oktober dieses Jahres:

- „Klasse und Masse“ im Industriemuseum Oberhausen (Eröffnung 23.10.2022) mit den Exponaten unserer Ausstellung „Plastic Icons“ und Beispielen aus dem KuWerKo-Projekt.

sowie

- der Stand des Deutschen Kunststoff-Museums auf der Messe K 2022 (19. – 26.10.2022).

Die K-Messe – man kann es kaum glauben – feiert in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag. Wir werden dies zum Anlass nehmen, auch unsere Präsentation danach auszurichten. Kunststoff-Objekte aus der Zeit um 1950 zu präsentieren ist für uns eine leichte „Übung“, denn wir besitzen solche Exponate mehr als jedes andere Museum.

Und selbstverständlich wächst unsere Sammlung vor allem durch private Schenkungen kontinuierlich. Einige Beispiele finden Sie in diesem Rundbrief. So wundert es nicht, dass wir Ausstellungen anderer Museen immer wieder durch Leihgaben aus unserer Sammlung bereichern können.

Abschließend verweisen wir auf neuere Berichte und Vernetzungen des Deutschen Kunststoff-Museums.

Viel Spaß bei der Lektüre und herzliche Grüße



Dr. Wolfgang Schepers

- Präsident und Geschäftsführer –

Abschlusstagung des Projekts „KuWerKo“



Im Rahmen des BMBF-Projekts „Kunststoff – ein moderner Werkstoff im kulturhistorischen Kontext“, das die Sammlung des KMV als Untersuchungsgegenstand hat, kooperiert der KMV mit Restaurierungswissenschaftlerinnen der TH Köln, mit Materialwissenschaftlern des Instituts für Kunststofftechnik der Universität Stuttgart und mit Kulturhistoriker(inne)n des LVR-Landesmuseums. Im Verlauf des Projektes wurden verschiedenste Objekte der Sammlung des Deutschen Kunststoff-Museums daraufhin untersucht. Was verraten einzelne Objekte durch ihre Formgestaltung, die Herstellungstechnik, die Materialität, ihren Zustand, ihre Verwendung oder auch ihre Schäden über uns und unser Leben mit Kunststoffen? Neben dem Einfluss auf den Alltag und technische Entwicklungen wurde auch der enorme soziale, kulturelle und ökonomische Wandel den dieser Werkstoff mit sich brachte, durch einzelne Objekte beleuchtet.

Im Rahmen der eintägigen, hybriden Abschlusstagung am 04.04.2022 wird der Blick auf vier Eigenschaften der Materialklasse gelegt, die dazu beigetragen haben, dass Kunststoffe mittlerweile in nahezu alle Lebensbereiche eingedrungen sind. Vor diesem Hintergrund werden einzelne Objekte oder Objektgruppen in ihrem kulturhistorischen Kontext durch die drei Forschungsdisziplinen beleuchtet und ihr Einfluss auf verschiedene Bereiche des Lebens herausgearbeitet.

Ca. 30 Teilnehmer kamen in das Audimax an der TH Köln und zusätzlich besuchten über 80 Besucher die Veranstaltung online. Nach einer Begrüßung durch den Vizepräsidenten der TH Köln, Prof. Becker und die Dekanin der Fakultät für Kulturwissenschaften, Prof. Urbanek, führte die Tagungsleiterin Professorin Waentig gemeinsam mit Professor Bonten vom IKT der Universität Stuttgart und Dr. Hauser vom LVR, in das Projekt und dessen transdisziplinären Aspekte ein und stellten die Themenschwerpunkte „formbar“, „leicht“, „durchsichtig“ und „bunt“ vor. Der Präsident des KMV Dr. Schepers folgte mit einer Vorstellung der Geschichte und Sammlung des Deutschen Kunststoffmuseums.

Der Themenschwerpunkt „formbar“ bereitete den Auftakt mit einem Vortrag von Prof. Maier der Bergischen Universität Wuppertal zum Thema „Labor, Maschine, Anwendungstechnik: Formbarkeit im Innovationssystem vor und nach 1945“, in dem er die technik- und wirtschaftshistorischen Aspekte untersucht. Der zweite Vortrag von Julian Kattinger (IKT der Universität Stuttgart) fokussierte sich auf die technologischen Aspekte und die Formenvielfalt der Kunststoffherzeugnisse.

Im zweiten Schwerpunkt "leicht" referierte Professor Marc Kreuzbruck (IKT Universität Stuttgart) über „Zerstörungsfreie Materialprüfung an einem Frosch - Denkmalschutz an einer GFK-Leichtbaukonstruktion“ in dem er Leichtigkeit mit großen Objekten aus Kunststoff vereinigte. Während Lisa Burkart vom CICS der TH Köln wieder zu kleinen leichten Objekten aus Kunststoff überging und über kleine Helfer berichtete. Ihr Vortrag „Mit Leichtigkeit zum Lebensretter - Schwimmflügel von BEMA“ ging auf die Entwicklung, Herstellung und die Verbreitung bis in die heutige Zeit ein.

Im Themenschwerpunkt "durchsichtig" untersuchte Maria Lörzel vom LVR-Rheinland Amt für Denkmalpflege über „Ein klarer Fall? Vom restauratorischen Umgang mit alternden, transparenten Kunststoffen“ Aspekte der Restaurierung und Konservierung die im denkmalpflegerischen Kontext, wie Kirchenfenstern aus Kunststoff diskutiert werden. Und Laura Bode vom CICS der TH Köln folgte mit einem Beitrag zu „Mr. Machine - der gläserne Roboter“, in dem sie die unterschiedlichen Materialveränderungen und Nutzungsspuren am Beispiel eines Spielzeuges vorstellte.

Der letzte Themenschwerpunkt „bunt“ betrachtete die kulturellen Aspekte sowie die Rolle von „Buntheit“ im Konsum, Design und Sozialem. Leider wurde

der Vortrag von Dr. Viola Hofmann von der Universität Dortmund kurzfristig abgesagt, aber Uta Scholten konnte die Zeit nutzen und mit ihrem Vortrag „Im Bermudadreieck der Klischees: Orange – Plastik – Billig“ ausführlicher über die Buntheit berichten.

Abschließend fasste die Projektleiterin, Professorin Waentig, die Tagungsbeiträge zusammen und dankte den Besuchern für ihre interessanten Diskussionsbeiträge.

In den Pausen sowie zwischen den Vorträgen ergaben sich interessante Diskussionen, sowohl unter den Anwesenden als auch unter den online zugeschalteten Teilnehmern. Die Projektteilnehmer hatten im Anschluss der Tagung noch die Chance die Kunststofffenster von Gottfried Böhm in der Kirche Christi Auferstehung zu besichtigen. Christoph Bouillon von der Kirchengemeinde und Maria Lörzel vom LVR führten in die Kirche und deren Geschichte und Materialität ein. Anhand eines Probefensters von Böhm konnten die Konstruktion und Herstellung diskutiert werden, bevor mit einem Kölsch der Tag ausklang.

Ausstellungen

Noch bis zum 19. Februar 2023 zeigt das LVR Freilichtmuseum Kommern die Ausstellung **„FormVollendet? Bakelit verändert den Alltag“**. Aus der Pressemitteilung:

„Wir widmen uns in unserer neuen Sonderausstellung „FormVollendet? Bakelit verändert den Alltag“ dem Phenolharz der Marke „Bakelit“. Sie zeigt wichtige Meilensteine in der Nutzung von Phenolharzen von der Entwicklung formvollendeter Designs bis zur zweckmäßigen Verwendung in technischen Bereichen.“

Die Ausstellung basiert auf einer Privatsammlung und konnte durch Leihgaben des KMV ergänzt werden.

https://kommern.lvr.de/de/ausstellungen/bakelit/bakelit_1.html

Noch bis zum 4.9.2022 zeigt das Vitra Design Museum in Weil am Rhein in Zusammenarbeit mit dem Victoria & Albert Museum, Dundee, und dem maat, Lissabon, die Ausstellung **„Plastik. Die Welt neu denken“**.

Das Museum schreibt dazu u.a. *„... Gezeigt werden unter anderem Raritäten aus der frühen Moderne, Objekte der Pop-Ära, aber auch zahlreiche aktuelle Entwürfe und Projekte, darunter pragmatische Innovationen, Initiativen zur Säuberung der Ozeane, Konzepte zur Wiederverwertung sowie Bioplastik auf Basis von Algen oder Pilzzellen...“*

Schon während der Vorbereitung der Ausstellung wurden die guten Kontakte zwischen unseren Museen gepflegt. Schließlich konnten wir zu dieser internationalen Wanderausstellung Beispiele aus der Frühzeit der Kunststoffe beisteuern.

<https://www.design-museum.de/de/ausstellungen/detailseiten/plastik.html>



Kodak Hawkette, Großbritannien 1930, Deutsches Kunststoff-Museum, K 1997-00565



Key Visual der Ausstellung „Plastik. Die Welt neu denken“



Schmuckständer, Großbritannien 1910 – 1925, DKM K 1997-0353



Granat-Zünderdose, zum Wäschesprenger umgearbeitet, Isola Werke, Düren-Birkesdorf 1939, DKM K-1993-00144

Neuerwerbungen und Schenkungen

Im Januar erhielten wir von Andras und Kinga Dozsa-Farkas, dftd, aus München einige Objekte, die sie in den 1970er Jahren für die Firma Buchsteiner entworfen haben. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Haushaltsgegenstände aus Polyethylen und Styrolkunststoffen. Kinga und Andras Dozsa-Farkas sind Absolventen der HfG Ulm. Der Kontakt war auch insofern sehr hilfreich, weil wir so einige schon in der Sammlung vorhandene Objekte diesen Designern zuordnen konnten.

Kinga Dozsa-Farkas hat für die österreichische Firma Optyl, in den 1980ern und frühen 1990ern Brillenkollektionen entworfen. Ein Beispiel ist diese Sonnenbrille aus dem Jahr 1987.

Herr Liebsch-Kroll aus Krefeld hat uns auch wieder interessante Objekte zu kommen lassen, darunter Gegenstände aus Luran (Styrolacrylnitril) der Firma Buchsteiner aus den 1960er Jahren. Darunter das Eierbecherset "weekend" und Teile eines Frühstücksgeschirrs "Happy Home



Netzwerke und Medienarbeit

Besuch bei kunststoffland NRW e.V.

Unsere Präsidiumsmitglieder Dr. Stefan Albus und Dr. Wolfgang Schepers besuchten und beglückwünschten den neuen Geschäftsführer Dr. Ron Brintzer. Man traf sich zu einem Gedankenaustausch über weitere Kooperationen. In den Räumen von kunststoffland NRW in Düsseldorf zeigt das DKM permanent eine Auswahl aus seinen Schätzen, die von Zeit zu Zeit getauscht werden.

Unser neues Präsidiumsmitglied, Dr. Stefan Albus, Chemiker, Journalist und Künstler, hat kürzlich für verschiedene Organe über das Deutsche Kunststoff-Museum berichtet:

<http://kunststoffland-nrw.com/> und für

K-Mag – dem online Magazin zur K 2022

https://mag.k-online.de/de/Men%C3%BC/Apropos_K/Apropos_K/Historische_Sch%C3%A4tze_und_Kultobjekte



Dr. Ron Brintzer, Dr. Wolfgang Schepers, Dr. Stefan Albus beim Besuch von kunststoffland NRW e.V. in Düsseldorf